

# Plattform Verwaltungskooperation

Bernhard Krabina | Klaus Wirth

abstract

Die öffentliche Verwaltung kooperiert auf verschiedene Art und Weise. Wissen über Kooperationsprojekte verfügbar zu machen und zu teilen ist das Ziel der Plattform Verwaltungskooperation.at. Mithilfe eines semantischen Wikis wird die Dokumentation der Best-Practice-Beispiele ermöglicht. Dabei kommen Technologien des Semantic Web und des Web 2.0 zum Einsatz.

**Kooperation von Verwaltungen.** Interkommunale Kooperation kann auf eine lange Tradition in Österreichs Städten und Gemeinden zurückblicken. Ähnlich wie in den deutschsprachigen Nachbarländern ist das Interesse an dem Thema kontinuierlich gewachsen und wurde in den letzten Jahren intensiv diskutiert. Abgesehen von der grundlegenden Analyse interkommunaler Kooperation in verschiedenen wissenschaftlichen Publikationen oder der Organisation von Expertenrunden, ist die Anzahl der Praxisbeispiele der Kooperation über Gemeindegrenzen hinweg steigend [1]. Im Jahr 2006 dokumentierte das KDZ in der Publikation „Interkommunale Kooperation-Zwischen Aufbruch und Tradition“ etwa 50 Praxisbeispiele [2]. Durch den Einsatz eines semantischen Wikis für die neu geschaffene Plattform [www.verwaltungskooperation.at](http://www.verwaltungskooperation.at) werden diese Beispiele im Internet dokumentiert.

**Die Plattform Verwaltungskooperation.** Die Plattform stellt Wissen über Kooperationsprojekte in deutscher Sprache zur Verfügung. Ziel der Plattform ist es, alle Ebenen der Verwaltungskooperation abzudecken, wobei die geografische Ausdehnung nicht auf Österreich beschränkt ist. Die wesentlichen Inhalte der Plattform sind Projekte, Kontaktpersonen zu diesen Projekten, Themenbereiche der Kooperation, die beteiligten Projektpartner sowie Literatur und Tools und Methoden der Kooperation. Zielgruppe der Plattform sind vor allem Bedienstete der öffentlichen Verwaltung, Politikerinnen und Politiker sowie die interessierte Öffentlichkeit. Die Plattform ist kostenlos nutzbar und jederzeit durch deren Benutzerinnen und Benutzer einfach erweiterbar.

**Wiki als Wissensplattform.** Die Popularität von Wikipedia [3] hat zu einer starken Verbreitung von Wikis auch für andere Einsatzzwecke geführt, etwa Wikis für speziel-

le Interessensgruppen, Stadtwikis, Wissensplattformen in Organisationen bis hin zu kleinen Intranet-Lösungen. Allerdings haben die herkömmlichen Wikis entscheidende Nachteile: Sie speichern nur Texte, ohne Wissen in einer automatisiert weiterverarbeitbaren Form abzulegen. Suche in diesen Texten ist nur über eine Volltextsuche möglich. Die Informationen in einem Wiki können daher nur von Menschen gelesen und verstanden werden. Für Computer sind diese Informationen nicht „verständlich“. Zudem verursachen sie einen hohen Pflegeaufwand, da z. B. Listen manuell erstellt und nicht automatisch erzeugt werden können.

**Ein Schritt zum Semantic Web.** Semantische Wikis ergänzen die Texte um semantische Informationen (also um Informationen zur Bedeutung der Inhalte) von Wiki-Artikeln. Aus den vorhandenen als Open-Source erhältlichen semantischen Wikis [4] fiel die Wahl auf Semantic MediaWiki (SMW) [5]. SMW ist eine Erweiterung für MediaWiki, die sich nahtlos in dieses integriert, ohne dessen Quelltext zu verändern. SMW erweitert die Markup-Sprache von MediaWiki um die Möglichkeit der semantischen Annotationen.

Mit SMW werden folgende grundsätzliche Probleme adressiert: Konsistenz der Inhalte (gleiche Informationen auf vielen Seiten), Zugriff auf Wissen (Inhalte aus verschiedenen Seiten finden und vergleichen) und Wiederverwendung von Wissen (über das Lesen in einem Web-Browser hinausgehend) [6]. Das folgende Beispiel illustriert die Vorteile von SMW: In MediaWiki kann ein Link auf einer Projektseite unter der Bezeichnung „Kontaktperson“ zu einer Seite mit dem Titel „Bernhard Krabina“ führen. Im Wiki repräsentiert der Markup `[[Bernhard Krabina]]` einen internen Link zu einer Seite mit den Namen

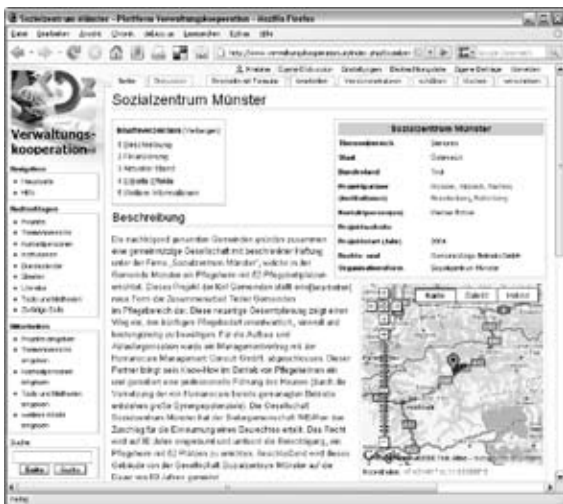


Abb. 1: Verwaltungskooperation

„Bernhard Krabina“. Wenn ich auf dieser Seite alle meine Projekte auflisten wollte, deren Kontaktperson ich bin, müsste ich manuell eine neue List mit allen Projektseiten erstellen und diese Liste auch manuell aktualisieren. Im SMW verlinkt der Markup [[Kontaktperson ist: Bernhard Krabina]] auch zu einer Seite mit meinem Namen, zusätzlich wird aber das Attribut „Hat Kontaktperson“ hinzugefügt. Dadurch wird die Meta-Information über den Link von einer Seite zu einer anderen beschrieben, also sozusagen die Bedeutung des Links festgelegt. Diese Meta-Information ist im Wiki nun verfügbar. Nun kann z. B. eine automatisch generierte Liste aller Projekte generiert werden, bei denen „Bernhard Krabina“ als Kontaktperson eingetragen ist (genauer: eine Liste aller Seiten der Kategorie „Projekte“, bei denen das Attribut „Kontaktperson ist“ den Wert „Bernhard Krabina“ hat).

**Nutzen von semantischen Annotationen.** Auch für die Benutzerinnen und Benutzer des Wikis können mithilfe zusätzlicher Erweiterungen die semantischen Annotationen zahlreiche Vorteile bieten. Durch eine einfache, formularbasierte Eingabe ist es möglich, dass die Benutzerinnen und Benutzer beim Anlegen neuer Projekte die Syntax für die semantischen Annotationen überhaupt nicht kennen müssen. Sie geben im Formularfeld „Kontaktperson“ einfach einen Namen ein, im Hintergrund wird die vordefinierte semantische Relation angelegt.

Es ist nicht nötig, komplexe Suchabfragen im Wiki absetzen zu können: die Benutzerinnen und Benutzer können durch die Projekte „surfen“ und mithilfe von Filtern die Trefferliste sukzessive auf die gewünschten Bereiche einschränken (z. B. Projekte zu bestimmten Themenbereichen oder aus bestimmten Bundesländern). Neu hinzugekommene Seiten können ebenso wie die letzten Änderungen im Wiki als RSS-Feed angezeigt und somit auf anderen Websites oder in Web-Browsern angezeigt werden [7]. Aus einer Spezialseite im Wiki [8] können Daten im OWL/RDF-Format [9] ausgegeben werden um sie in

anderen Anwendungen weiter zu verwenden, wodurch zur Entwicklung des Semantic-Web beigetragen wird.

**Nutzung der Plattform.** Derzeit sind auf der Plattform knapp über 50 Kooperationsprojekte dokumentiert. Es gibt 47 registrierte Benutzerinnen und Benutzer, die Änderungen an den Inhalten vornehmen können (3 davon aus dem KDZ). Das Nachschlagewerk umfasst derzeit über 300 Seiten. In der Web-Statistik werden über 800 Zugriffe pro Monat registriert, 66 Prozent kommen aus Österreich, 24 Prozent aus Deutschland, der Rest aus anderen Ländern.

**Zusammenfassung.** Die Plattform Verwaltungskooperation.at erleichtert den Austausch von Wissen über Kooperationsprojekte in der öffentlichen Verwaltung durch den Einsatz von Web 2.0. Die Verwendung eines semantischen Wikis kombiniert die eindrucksvollen Möglichkeiten semantischer Technologien mit der einfachen Bedienung und dem kollaborativen Ansatz von Wikis. Die Plattform Verwaltungskooperation hat zum Ziel, die führende Plattform für Wissen über Kooperationen in der öffentlichen Verwaltung in Österreich und anderen deutschsprachigen Ländern zu werden und ist ein Beispiel für den Einsatz von Wikis für die öffentliche Verwaltung. ■



Dr. Klaus Wirth  
KDZ – Zentrum für  
Verwaltungsforschung,  
Wissenschaftlicher  
Mitarbeiter



Mag. Bernhard Krabina  
KDZ – Zentrum für  
Verwaltungsforschung,  
Wissenschaftlicher  
Mitarbeiter

## literatur

- [1] Wirth K. (2006): **Interkommunale Zusammenarbeit – eine Frage der Motivation?** In: SIR Mitteilungen und Berichte, Band 32/2006: 7-14, 2006
- [2] Biwald P.; Hack H.; Wirth K. (Hrsg.) (2006): **Interkommunale Kooperation: zwischen Tradition und Aufbruch**, NWV 2006
- [3] o. V.: **Wikipedia** URL: <http://www.wikipedia.org> [Stand: 30. 05. 2008]
- [4] o. V.: **Wiki Matrix** URL: <http://www.wikimatrix.org> [Stand: 30. 05. 2008]
- [5] o. V.: **Semantic MediaWiki** URL: <http://www.semantic-mediawiki.org> [Stand: 30. 05. 2008]
- [6] Krötzsch M.; Vrandečić D.; Völkel M.; Haller H.; Studer R. (2007): **Semantic Wikipedia** In: Journal of Web Semantics 5: 251-261, September 2007
- [7] o. V.: **RSS-Feed für die neuesten Seiten** URL: [http://www.verwaltungskooperation.at/index.php?title=Spezial:Neue\\_Seiten&feed=rss](http://www.verwaltungskooperation.at/index.php?title=Spezial:Neue_Seiten&feed=rss)  
**RSS-Feed für die letzten Änderungen** URL: [http://www.verwaltungskooperation.at/index.php/Speziale:Letzte\\_%C3%84nderungen?feed=rss](http://www.verwaltungskooperation.at/index.php/Speziale:Letzte_%C3%84nderungen?feed=rss) [Stand: 30. 05. 2008]
- [8] o. V.: **Spezial:ExportRDF** URL: <http://www.verwaltungskooperation.at/index.php/Speziale:ExportRDF> [Stand: 30. 05. 2008]
- [9] o. V.: **OWL** URL: <http://www.w3.org/TR/owl-ref/> [Stand: 30. 05. 2008]